

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

63. Bey Confirmation der Kinder vor der Communion. Joh. 6, 37. Alles, was mir
mein Vater gegeben hat, das kommt zu mir, und wer zu mir kommt, den will
ich nicht hinausstossen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

63. Bey Confirmation der Kinder vor der Communion.

Joh. 6, 37. Alles, was mir mein Vater gegeben hat, das kommt zu mir, und wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen.

Mel. Ein Lämmlein geht und trägt die schuld.

O süßes Lamm, HErr JESU Christ! Der du, wie aller sündner, Auch unser frommer JESUS bist, Schau her, wir arme Kinder Erscheinen hier in unsrer noth, In unserm unflath blut und tod, In unsern schweren sünden. Der schaden, der uns angeerbt, Und den wir selbst noch mehr verderbt, Ist gar nicht zu ergründen.

2. Zwar hast du freundlich Gottes lamm, uns durch dein blut erkaufet, Wir sind auf dich, o Bräutigam, Und dein verdienst getaufet; Ach aber dir ist offenbar, Wie treuloß unser her, ke war, So treu du auch gewesen, Wie oft und sehr wir dich betrübt, Die welt vielmehr, als dich geliebt, Und deiner huld vergessen!

3. Nun schreyt und flagt dein wort uns an, Und regt uns das gewissen, Es ruft: was hat dir Gott gethan, Daß

Daß du den bund zerrissen? Ach Jesu! ach ich böses kind! Wie stinckt und eitert meine sünd! Wie bin ich doch verblendet! Du brunn der freud, du himmelslust, Ists möglich, hat der sündenwust Mich von dir abgewendet.

4. Was thu ich nun, was nehm ich für? Wie soll ich selig werden? Wer söhnt mich aus? Wer ändert mir Herz sinn, muth und geberden? Herr Jesu, nimm dich meiner an, Weil sonst kein mensch mir helfen kan. Komm, tilge meine sünden, Und stärke mich durch dein Gottes blut, Das seelen heilt, und wunder thut, Die welt zu überwinden.

5. Doch, Jesulein, ich sehe dich, mir schon entgegen eilen, Dein süßer mund versichert mich, Du wirst mich ändern, heilen, Und meiner sünden schändlich heer In deines blutes rothen meer, wie Pharao, versencken. Du sprichst: Stell dich nur wieder ein, Heut soll aufs neu verlöbniß seyn; Ich will an nichts gedencken.

6. Ach mein herzliebste Jesulein, Was soll ich darzu sagen? Ich armes kind, ich würmelein, Solt ich mich des entschlagen? Hier ist mein herze, hand und mund; Ich schwere diesen liebesbund In deiner kraft zu halten: Ich will dein treues schäfelein, Du solst